

Sachbearbeitung MS - Musikschule
Datum 28.09.2018
Geschäftszeichen MS/ChE
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur Sitzung am 19.10.2018 TOP
Behandlung öffentlich GD 389/18

Betreff: Personalentwicklungsplan Musikschule

Anlagen: 4

Antrag:

Dem durch die Musikschule vorgelegten Personalentwicklungsplan zuzustimmen.

Christine Ehret

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/F, ZSD/P

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	543.999 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	543.999 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2018</u>		2019-2022	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2630-550	543.999 €
Verfügbar:	€	Finanzierung aus Budgetüberschuss	
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2019 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Seit vielen Jahrzehnten stellen die jungen Musiker und Musikerinnen, die an der Musikschule der Stadt Ulm ausgebildet werden, ihr Können als Solisten, Kammermusiker/innen und Mitglieder der herausragenden Orchester und Chöre in der Öffentlichkeit beeindruckend unter Beweis und bereichern damit das kulturelle Leben der Stadt Ulm. Auch die zahlreichen Preise bei diversen Wettbewerben (Jugend musiziert, Dt. Chorwettbewerb, Dt. Orchesterwettbewerb, Junge Ulmer Kunst, div. Internationale Wettbewerbe) sprechen für die hohe pädagogisch-künstlerische Qualität, in der von den ca. 100 Lehrkräften und den Ensembleleitern mit ihren Schülerinnen und Schülern gearbeitet wird.

Auch im Bereich der niederschweligen Breitenarbeit ist die Musikschule zum einen durch ihre aus der Genese als „Schul- und Jugendmusikwerk“ angelegte sehr gute Vernetzung mit den Schulen und Vereinen, zum anderen durch die in den letzten Jahren aufgebauten Kooperationen mit Kitas (SBS) und vor allem Ganztagesgrundschulen sehr gut aufgestellt. Die Angebote der Musikschule zeichnen sich aus durch hohe Qualität von Anfang an, wodurch die Grundlage für eine vielleicht sogar ja lebenslange erfolgreiche Beschäftigung mit Musik gelegt wird.

Unterrichtsangebote für Erwachsene, Senioren, Menschen mit Behinderung, vielfältige Projektarbeit und ca. 220 Veranstaltungen pro Jahr runden das Spektrum ab: Die Musikschule der Stadt Ulm bietet als offenes Haus allen musikbegeisterten jungen und älteren Menschen die Möglichkeit, sich ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprechend musikalisch zu entwickeln.

Kompetente Lehrkräfte

Der entscheidende Faktor für hohe Qualität von Unterrichtsangeboten sowohl in der Spitzen- als auch in der Breitenausbildung sind künstlerisch und pädagogisch-methodisch hervorragende, engagierte und motivierte Lehrkräfte - wobei zu betonen ist, dass vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen die Anforderungen an die Kompetenz und Vielseitigkeit der Lehrkräfte in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist.

Auch im sozialen und organisatorischen Bereich müssen Musikschullehrkräfte heute Fähigkeiten und Kompetenzen mitbringen und weiterentwickeln, die noch vor wenigen Jahren eine deutlich geringere Rolle gespielt haben.

Fachkräftemangel

Zunehmender Fachkräftemangel auch im musikpädagogischen Bereich macht schon heute deutlich, dass die Gewinnung und Bindung von sehr guten Lehrkräften eine der größten Herausforderungen für die Sicherung der Qualität der Musikschararbeit in den kommenden Jahren sein wird. (Besonders eklatant ist der Nachwuchsmangel in den Fächern Elementare Musikpädagogik, Blockflöte, Gitarre sowie Saxophon).

Arbeitgeberattraktivität

Zur Attraktivität einer Musikschule für junge Musikpädagog/innen zählt dabei natürlich neben einem interessanten Aufgabengebiet und einem motivierenden Umfeld auch die Sicherheit und damit Entwicklungsperspektive eines geregelten Arbeitsverhältnisses.

Daher soll mit dieser Vorlage ein Plan zur Schaffung weiterer TVöD-Anstellungen für Musikschullehrkräfte vorgelegt werden, mit dem Ziel, eine Deckung von 70 % des Unterrichtsvolumens durch TVöD-Lehrkräfte zu erreichen, finanziert zunächst aus dem Budgetüberschuss der letzten Jahre.

(wobei ein Anteil von 30 % freien Mitarbeitern auf Honorarbasis noch genügend Flexibilität lässt, um ggf. auch kurzfristig auf sich ändernden Bedarf reagieren zu können.)

Positive Effekte für Musikschule/Stadt Ulm

Höheres Niveau der Bewerber/innen
Weniger Honorarverträge (arbeitsrechtliche/sozialversicherungsrechtliche Probleme)
Präsenz der Schule/Stadt; langfristige Bindung an Musikschule
Verlässlichkeit und Weisungsgebundenheit vor allem auch in Kooperationsangeboten

Kalkulation und mögliche Umsetzung

Aktuell sind bei einem durchschnittlichen Volumen von 1.523 JWSt* und Besetzung aller Stellen ca. 60 % durch TVöD abgedeckt; um die angestrebten 70 % zu erreichen, müssten 4 Stellen zusätzliche umgewandelt werden. (s. Anlage 1)

Um zu erwartenden Mehrbedarf sowohl im Unterrichtsbereich (v. a. Kooperationen, Kulturelle Bildung, Elementare Musikpädagogik) als evtl. auch im Bereich der Verwaltung (deutlich gesteigener Aufwand vor allem durch Kooperationsangebote) abzudecken, soll eine zusätzliche neue Stelle eingeplant werden.

Bei Bruttopersonalkosten von 60.700 € pro Jahr für eine TVöD-Stelle 9b (Eingruppierung Musikschullehrkräfte) liegt der Mehraufwand im Verhältnis zur Honorarbezahlung bei ca. 25.000 € pro Jahr. (s. Anlage 2)

Vier sukzessive ab 2019 umgewandelte plus eine zusätzliche neue Stelle könnten mit einem Gesamtaufwand von ca. 543.999 € bis Ende 2022 aus dem Budgetüberschuss der Musikschule finanziert werden. (s. Anlage 3)

D. h., es würden fünf zusätzliche Stellen geschaffen (davon vier im pädagogischen Bereich, eine im pädagogischen und/oder konzeptionellen/organisatorischen Bereich), die im Zeitraum 2019 bis 2022 ohne zusätzliche Finanzmittel aus dem Budgetguthaben der Musikschule finanziert würden. (Budgetüberschuss ins Jahr 2018 betrug 616 T€).

Sollte sich eine weitere positive Entwicklung der Musikschule in diesem Vierjahreszeitraum abzeichnen, würden wir um die dauerhafte Verankerung dieser Stellen im Stellenplan bitten.

Im gegenteiligen Fall könnten künftig durch Renteneintritt frei werdende Stellen (im genannten Zeitraum 5,4) nicht bzw. mit Freien Dienstverträgen nachbesetzt werden (s. Anlage 4).

Die Umsetzung dieses Personalentwicklungsplans wäre ein wichtiger Baustein zur mittel- und langfristigen Qualitätssicherung der Arbeit der Musikschule der Stadt Ulm.

* Jahreswochenstunden: die Zahl der wöchentlich durch die Musikschule erbrachten Unterrichtsstunden im Jahresdurchschnitt oder zu einem Stichtag. Hier Jahresdurchschnitt.